

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung

Kapitel 1 Grundlagen -----	3
A. Allgemeines -----	3
I. Begriffsbestimmungen -----	3
1. Grenzüberschreitende Persönlichkeitsrechtsverletzungen -----	3
2. Massenmedien -----	4
II. Bedeutung -----	5
III. Verfassungsrechtlicher Hintergrund -----	7
IV. Rechtsquellen -----	10
1. Presse -----	10
2. Rundfunk -----	10
3. Online-Medien -----	11
4. Bildschirmtext -----	14
5. Fazit -----	14
B. Rechtshistorische Entwicklung -----	15
I. Ursprung -----	15
II. Ausbreitung -----	16
C. Grundzüge -----	17
I. Anspruchsberechtigter -----	18
II. Anspruchsverpflichteter -----	19
III. Periodisches Druckwerk -----	20
IV. Tatsachenbehauptungen -----	20
V. Platzierung der Gegendarstellung -----	22
VI. Ausnahmen von der Gegendarstellungspflicht -----	23
1. Fehlendes berechtigtes Interesse -----	23
2. Angemessenheit des Umfangs -----	25
3. Mitteilungen im Anzeigenteil -----	25
4. Parlaments- und Gerichtsberichte -----	26
5. Kein strafbarer Inhalt -----	26
6. Die Gegendarstellung gegen eine Gegendarstellung -----	27
VII. Formalia -----	27
VIII. Frist für das Abdruck- bzw. Ausstrahlungsbegehrn -----	28
IX. Durchsetzung -----	29
X. Verhältnis zu den übrigen medienrechtlichen Schutzansprüchen-----	30
1. Der Anspruch auf Unterlassung -----	31

2. Der Anspruch auf Widerruf -----	32
3. Der Anspruch auf Berichtigung/Richtigstellung-----	33
4. Der Anspruch auf Folgenbeseitigung-----	34
5. Der Anspruch auf Schadensersatz und Schmerzensgeld -----	35
6. Schlußfolgerungen -----	36
D. Rechtsvergleichender Überblick-----	37
I. Der deutschsprachige Rechtskreis -----	38
1. Österreich-----	38
2. Schweiz -----	39
II. Der angelsächsische Rechtskreis -----	40
1. England -----	40
2. USA -----	41
III. Der romanische Rechtskreis -----	42
1. Frankreich -----	42
a) Die Gegendarstellung im Bereich der Printmedien-----	42
b) Die Gegendarstellung im Bereich des Rundfunks-----	44
2. Belgien -----	44
3. Luxemburg -----	45
4. Italien -----	46
5. Spanien-----	47
6. Portugal -----	48
7. Die Niederlande -----	49
IV. Schlußfolgerungen -----	50
Kapitel 2 Die Behandlung von grenzüberschreitenden Persönlichkeitsrechtsverletzungen durch Massenmedien -----	53
A. Vorbemerkung -----	53
B. Internationale Zuständigkeit -----	55
I. Vorbemerkung -----	55
II. Vorrangige Staatsverträge - Das EuGVÜ -----	55
III. Das forum delicti comissi -----	57
IV. Der Begriff des Tatorts -----	58
1. Der Handlungsort -----	58
a) Presse -----	59
b) Rundfunk -----	60
c) Multimedia -----	63
2. Der Erfolgsort -----	64
a) Lokalisierbarkeit-----	64
b) Presse-----	66

i. Planmäßigkeit der Verbreitung -----	66
ii. Weitere Modifikationen -----	67
c) Rundfunk -----	69
d) Multimedia -----	70
3. Relevanz des Schadensortes ?-----	71
4. Alternative oder singulare Anknüpfung -----	72
V. Deutsches autonomes Verfahrensrecht -----	73
VI. Die Kognitionsbefugnis -----	73
1. Die in Deutschland herrschende Ansicht: Die uneingeschränkte Kognitionsbefugnis -----	74
2. Die Rechtsprechung Frankreichs: Die eingeschränkte Kognitionsbefugnis-----	75
3. Unbeschränkt kognitionsbefugter Gerichtsstand am Wohnsitz des Betroffenen -----	76
4. accessorium sequitur principale -----	77
5. Alleiniger Wohnsitzgerichtsstand -----	78
6. Die Entscheidung des EuGH -----	78
VII. Zwischenergebnis -----	79
C. Kollisionsrecht -----	80
I. Völkervertragliche Kollisionsnormen-----	80
II. Anknüpfung an den Deliktsort -----	80
1. Das Deliktsstatut -----	80
2. Grundlegendes zur Tatortregel-----	82
3. Einheitliche Anknüpfung -----	82
4. Reichweite-----	84
III. Die Bestimmung des Tatortes -----	85
1. Der Standpunkt der Rechtsprechung-----	86
2. Der Standpunkt der Literatur-----	87
3. Das Günstigkeitsprinzip-----	88
4. Zusammenfassung:-----	88
Kapitel 3 Rechtsnatur-----	90
A. Vorbemerkung-----	90
I. Bedeutung für internationalverfahrens- und internationalprivatrechtliche Sachverhalte-----	90
II. Die Rechtsnatur der übrigen Schutzansprüche -----	92
1. Der Unterlassungsanspruch -----	92
2. Der Widerrufsanspruch -----	92
3. Der Schadensersatzanspruch -----	92
B. Die verschiedenen Theorien zum Gegendarstellungsanspruch-----	93
I. Die öffentlich-rechtliche Theorie -----	93
II. Die privatrechtliche Theorie-----	94
III. Die gemischtrechtliche Theorie-----	94

C. Die einzelnen privatrechtlichen Ansichten -----	95
I. Deliktische Rechtsnatur gemäß §§ 823 ff. BGB -----	95
1. § 823 I BGB-----	96
2. §§ 823, 1004 analog BGB -----	98
3. § 823 II BGB-----	99
II. Quasideliktische Einordnung-----	102
1. Die Aufopferungshaftung-----	103
2. Die Gefährdungshaftung-----	104
a) Vergleichbare Ausgangslage-----	106
b) Das geschützte Rechtsgut-----	108
c) Schadenserfordernis-----	111
d) Rechtsfolge-----	113
Kapitel 4 Internationale Zuständigkeit im Gegendarstellungsrecht-----	116
A. Vorbemerkung -----	116
B. Geltungsbereich des EuGVÜ -----	117
I. Vorbemerkung -----	117
II. Anwendungsbereich -----	117
III. Überblick über den Meinungsstand -----	119
1. Ausschließliche Anwendung des allgemeinen Gerichtsstands gem. Art. 2 EuGVÜ - Der Standpunkt der h.M. -----	119
2. Der besondere Gerichtsstand des Erfüllungsorts gem. Art. 5 Nr. 1 EuGVÜ-----	121
3. Der besondere Gerichtsstand der unerlaubten Handlung gem. Art. 5 Nr. 3 EuGVÜ -----	121
IV. Stellungnahme -----	122
1. Art. 5 Nr. 3 EuGVÜ -----	123
2. Interessenlage-----	123
a) Die Bedeutung der Interessen im Bereich des internationalen Zuständigkeitsrechts -----	123
b) Enger Sachbezug -----	124
c) Das Klägerinteresse -----	125
3. Verfahrensrechtliche Besonderheiten der Gegendarstellung -----	128
V. Durchsetzung -----	129
1. Berücksichtigung ausländischer Rechtshängigkeit -----	130
2. Anerkennung -----	131
3. Die Kognitionsbefugnis -----	133
C. Nichtvertragsstaaten -----	135
I. Überblick über den Meinungsstand -----	135
II. Durchsetzung-----	136
D. Zwischenergebnis-----	137

Kapitel 5 Kollisionsrechtliche Behandlung	138
A. Staatsverträge zum Gegendarstellungsrecht	138
I. Die „Convention on the International Right of Correction“	138
II. Die „European Convention on transfrontier television“	139
III. Die „Fernsehrichtlinie“ vom 03.10.1989	140
IV. Auswirkungen auf die kollisionsrechtliche Behandlung des Gegendarstellungsanspruchs	144
B. Die Qualifikation des Gegendarstellungsanspruchs	145
I. Die zweispurige Anknüpfung im Haftungsrecht	147
II. Persönlichkeitsrechtsschutz und Personalstatut	148
C. Das anwendbare Recht	149
I. Der Gegendarstellungsanspruch bei zweistaatigen Sachverhalten	150
1. Ausgangslage	150
2. Die alleinige Anknüpfung an den Handlungsort	150
3. Die alleinige Anknüpfung an den Erfolgsort	151
4. Die Zwei-Stufen-Theorie	153
5. Das Ubiquitäts- und Günstigkeitsprinzip	153
II. Stellungnahme	155
1. Die Bedeutung der Interessen für die Wahl eines Anknüpfungsmoments	156
2. Die Einteilung der Interessen	157
a) Die Parteiinteressen	158
b) Die Verkehrsinteressen	159
c) Die Ordnungsinteressen	160
3. Wertigkeit der Interessen	162
4. Folgerungen	164
a) Der Handlungsort	164
b) Der Erfolgsort	169
c) Die zweistufige Anknüpfung	172
d) Die ubiquitäre Anknüpfung	173
5. Zwischenergebnis	175
III. Der Gegendarstellungsanspruch bei Multistate-Sachverhalten	175
1. Alleinige Anwendung des „Umweltrechts“	176
2. Anknüpfung an den „Haupterfolgsort“	182
3. Die Mosaikbetrachtung	183
4. Abgestufte Mosaikbetrachtung	185
5. Das eingeschränkte Ubiquitätsprinzip	186
6. Das Ubiquitäts- und Günstigkeitsprinzip	188
IV. Ergebnis	189
V. Lösungsvorschlag	189

D. Sonderprobleme -----	192
I. Art. 38 EGBGB-----	192
II. Möglichkeit einer Auflockerung im Einzelfall-----	194
III. Rechtswahl -----	195
IV. Renvoi-----	196
V. Mehrere Beteiligte -----	197
VI. Interlokalrechtliche Situation -----	197

Zusammenfassung